

# Harald Bender

(1951–2012)

*Bernd Röcker*



Am 10. November 2012 verstarb Harald Bender, erst 61 Jahre alt, nach langer Krankheit. Langjährige Mitglieder des Heimatvereins Kraichgau können sich noch gut an ihn erinnern, wie er bis 1992 auf den Mitgliederversammlungen prägnant und immer mit Blick auf die Zukunft des Vereins seinen jährlichen Kassenbericht vortrug. Stets darauf achtend, das Vereinsvermögen möglichst Gewinn bringend anzulegen, war er für Vorstands- und Beiratsmitglieder ein ständiger Mahner, sich nicht mit zu vielen Projekten finanziell zu übernehmen. Dann übernahm er auf ausdrücklichen Wunsch von Alt-Landrat Dr. Herrmann in dessen Nachfolge den Vorsitz der Kraichgaustiftung und ermöglichte uns in dieser Funktion die Herausgabe

nicht nur von 10 Jahrbüchern sondern auch einer Reihe von Sonderveröffentlichungen, deren Druck uns ohne Zuschüsse der Stiftung unmöglich gewesen wäre. Nicht zu vergessen, dass er zusammen mit seiner Ehefrau Margarete 25 Jahre lang zusätzlich den Buchversand erledigte.

Harald Bender wurde am 17.2.1951 in Eschelbach geboren, besuchte die dortige Grundschule, danach das Wilhelmi-Gymnasium in Sinsheim. Mit 17 Jahren begann er die Ausbildung für den gehobenen Verwaltungsdienst bei der damals noch selbständigen Gemeinde Eschelbach, wechselte aber nach erfolgreich bestandener Prüfung zur Stadt Sinsheim, wo er abwechselnd bei den Stadtwerken (1985 Werkleiter) und der Stadtkämmerei arbeitete, die er von 2003 bis zu seinem krankheitsbedingten vorzeitigen Ausscheiden leitete. Diese Jahre waren für die Stadt gleichzeitig finanziell schwierig und durch Investitionen geprägt – für Harald Bender ein ständiger Balanceakt.

Nicht wegzudenken war er aber vor allem für Eschelbach. Über vierzig Jahre war er aktiv beim Roten Kreuz, von 1979 bis 2008 Vorsitzender der Ortsgruppe; zum Dank wurde er 2008 zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Ebenso bzw. noch stärker engagiert war er in der evangelischen Kirchengemeinde, der er zehn Jahre lang als Kirchenältester, auch als Vorsitzender des Kirchengemeinderates, und als Bezirkssynodaler diente. Sein besonderer Einsatz aber galt immer dem Kindergarten, den er – seit 1972 mit Margarete Bender verheiratet und Vater von drei Kindern – nicht nur als Elternbeiratsvorsitzender oder als Kirchenältester und Vorsitzender des Kirchengemeinderates, sondern oft genug auch

mit eigenen Arbeitseinsätzen in vielfältiger Weise unterstützte. Viele Bauphasen und konzeptionelle Veränderungen fielen in diese Zeit.

1986 gründete (und leitete bis 2003) er den Freundeskreis Kindergarten, der es sich zum Ziel gesetzt hat, den Kindergarten bei der Durchführung von Veranstaltungen zu unterstützen und gemeinsam Kultur- und Freizeitangebote zu nutzen.

Am klarsten und ergreifendsten charakterisierte ihn die langjährige Leiterin des Eschelbacher Kindergartens, Sonja Haag, in ihrem Nachruf:

„Lieber Harald ich danke dir für alle Arbeit, die du für die Eschelbacher Kinder und den Kindergarten geleistet hast. In meiner Funktion als Leitung hast du mich bei vielen Aufgaben unterstützt. In solch einer Funktion gibt es immer wieder Situationen, denen man ratlos gegenübersteht, aber du wusstest immer eine Lösung. Ich danke dir dafür.

Es wäre schön gewesen, wenn Du nun im Ruhestand mit Deinem dritten Enkelkind, das in Eschelbach in den Kindergarten gehen wird, die Früchte Deiner Arbeit hättest erleben können.

Du hättest es verdient gehabt, noch ruhige, stressfreie Jahre zu genießen. Dein Leben bis zum Einstieg in den Ruhestand war geprägt von viel Arbeit und für andere da sein. Du warst immer hilfsbereit, korrekt und gradlinig und mit viel Engagement bei allen Deinen Aufgaben. Zu spät erkanntest Du, dass Du Dich bei den vielen Belastungen körperlich übernommen hattest. Immer noch hattest Du etwas fertig zu machen bzw. abzuschließen. Du wolltest und konntest, so war es Deine Art, einfach nichts liegen lassen, das andere dann zu erledigen gehabt hätten.“

Diese Worte gelten in vollem Umfang auch für seine Arbeit für den Heimatverein Kraichgau.